

## Projektblatt für den Aktionsplan

BBWA: Marzahn-Hellersdorf

Handlungsfeld	Zukunftsfähiger Bildungsstandort
Aktion	Übergang Schule - Beruf
Förderzeitraum	01.01.2011 - 31.12.2011
Förderinstrument	LSK

<u>I. Allgemeine Angaben zum Projekt</u>	
Projektname	Internationale Theater-Universität
Projektziel (Hauptziel)	Die Einzigartigkeit von Theaterproduktionen soll genutzt werden, um einen Einblick in die Vielfalt und Symbiose der Berufswelt praktisch-sinnlich, zeitnah zu erfahren sowie eine Brücke zwischen Schule und Arbeitswelt zu bauen.
Projektkurzbeschreibung	Jugendliche der mittleren Schulreife, Ausbildungs- und Arbeitsuchende im Alter zwischen ca. 15 und 25 Jahre beschäftigen sich an Hand des Theaterstückes "Es muss nicht immer Shakespeare sein" möglichst professionell mit der Berufswelt. Neben der Erhöhung des Bildungsniveaus (Sprachförderung, historische und Werkanalyse) sollen Teamgeist, Kreativität, Belastbarkeit, Selbstständigkeit, Handlungskompetenz, Ausdauer und Durchhaltevermögen gefördert werden. Am Projekt-Ende bekommen die Teilnehmer/innen ein Zeugnis, welches das Pflicht- und Verantwortungsbewusstsein dokumentiert, als auch aktive Hilfe bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz. Den Höhepunkt des Abschlusses wird eine öffentliche Präsentation des Arbeitsergebnisses bilden, welche die Möglichkeit eines ersten, bzw. erneuten Kontaktes zwischen Betrieben und den jungen Menschen ermöglichen soll.
Projekträger und Ansprechpartner/in (Name, Adresse, Tel, Fax, Mail, Internet)	TheaterSpielGemeinde Berlin e.V., Koserower Straße 11, 12619 Berlin Frau Gabriele Selke Tel.: 561 29 86 oder 0160/1587055, E-Mail: gabriele.selke@t-online.de <a href="http://www.theaterspielgemeinde.de">www.theaterspielgemeinde.de</a>
Mitglieder des Projektbeirats bei PEB und WdM bzw. Projektpate bei LSK (Name, Institution)	Herr Stephan Richter, Bezirksstadtrat für Bildung, Kultur und Immobilien, Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin
Kooperationspartner/innen (Name, Institution)	Evangelische Kirche Berlin-Hellersdorf, Evangelische Kirche Berlin-Kaulsdorf, Integrationsbeauftragte des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf von Berlin, KPMG - Klynveld, Peat, Marwick, Vital Kosmetikakademie, Berliner Tschechow Theater, Poseidon Apotheke, bbs production & design GmbH,

<u>II. Hauptziele - Ergebnisse</u>	
<p><b>1. Ziel</b></p> <p>Hauptziel ist die Nutzung der Einzigartigkeit bei Theaterproduktionen Einblick in Vielfalt und Symbiose der Berufswelt praktisch-sinnlich, zeitnah zu erfahren, sowie eine Brücke zwischen Schule und Arbeitswelt zu bauen.</p>	
<p><b>Indikatoren</b></p> <p>Die Beteiligung von Eltern, Teilnehmer/innen, Projektpatenschaften, KooperationspartnerInnen, Bildungseinrichtungen und interessierten Helfer/innen am Prozess der Projektarbeit sollte eine konstruktive Netzbildung erzeugen, in welcher sich die gelebten Leistungen spiegeln. Die vom Zuschauer positiv aufgenommene, gelungene Theateraufführung sowie mögliche, daraus resultierende erfolgreiche Abschlüsse eines Arbeitsvertrages oder die Aufnahme einer Ausbildung sind wünschenswert. Indikator ist hier selbst der Weg dahin.</p>	<p><b>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</b></p> <p>Das Ergebnis ist ein von allen Beteiligten kontinuierlich mit Pflicht- und Verantwortungsbewusstsein sowie durch unmittelbare Erfahrungen gelebte, praxisorientierte, gemeinsam organisierte und erarbeitete öffentliche Theater-Aufführung unter professioneller Anleitung. Diese hat mit großem Erfolg stattgefunden.</p>
<p><b>2. Ziel</b></p> <p>Erhöhung der Bildung (Sprachförderung, Erwerb von Fähig- und Fertigkeiten)</p>	
<p><b>Indikatoren</b></p> <p>Teilnehmer/innen, Eltern, Betriebe, Kooperationspartner/innen, Bildungseinrichtungen, Zuschauer Wenn diese am Ende des Projektes eine spür-bare, erfolgreiche Verbesserung, ja Weiterentwicklung in der Ausbildung, die Entstehung von Persönlichkeiten durch eine Stärkung des Selbstbewusstseins, eine Erhöhung der individuellen Belastbarkeit, Offenheit Neuem gegenüber, Toleranz sowie Teamgeist und sei es noch so klein bei den Teilnehmer/innen wahrnehmen, sind wir sehr erfreut über diese erreichten Ziele.</p>	<p><b>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</b></p> <p>Das Ergebnis ist eine sichtbare, komplett ausgestattete und auf möglichst hohem Niveau durchgeführte Theateraufführung. Alle Teilnehmer/innen haben sich enorm positiv weiterentwickelt. Die Praktikanten haben weitestgehend eigenverantwortlich gearbeitet. Projektpatenschaften der Teilnehmer/innen machten sich in der praktischen Arbeit sehr erfreulich bemerkbar, sodass viele öffentliche Präsentationen in Ruhe vorbereitet werden konnten. Perspektivisch dachten sie Vieles neu an und haben selbstständig Initiativen der Fortführung ergriffen. Bei unseren Kooperationspartnern hat unser Projekt positive Eindrücke hinterlassen. Einer Weiterführung des Projektes steht also von diesem Gesichtspunkt aus nichts im Wege.</p>

<p>3. Ziel</p> <p>Anforderungen und Erwartungen der Arbeitswelt kennen lernen und Schritte in Richtung Integration in den Arbeitsmarkt unternehmen</p>	
<p>Indikatoren</p> <p>Teilnehmer/innen, Eltern, Betriebe, Bildungseinrichtungen, Kooperationspartner/innen und andere interessierte Menschen sollen von uns aktiviert werden den Teilnehmerinnen Praktika- oder Ausbildungsplätze anzubieten, die eine Erweiterung der Erfahrungen nach oder während der Projektarbeit an der Theateraufführung ermöglichen. Wenn es zu Vertragsabschlüssen kommt, sind auch hier selbst kürzere Zeiträume willkommen. Wir wünschen uns hierfür PartnerInnen, die trotz der Bewältigung ihrer eigenen, sehr oft schwierigen Arbeitsfelder offen sind für Einblicke. Ein Rücklauf von Informationen ist angestrebt, um unsere eigenen Erfahrungen zu erweitern, bzw. die Erhöhung der Qualitäten unserer Angebote abzusichern und um uns den Erfordernissen auf dem Arbeitsmarkt besser stellen zu können.</p>	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p> <p>Ergebnis ist ein kluges, sinnvolles, sorgfältiges Auswählen beim Treffen von Entscheidungen bei der zukünftigen Berufswahl sein. Einige der ProjektteilnehmerInnen haben sich mehrfach bei ihrer Berufsauswahl umentschieden. Die auch über große Entfernungen noch bestehenden Kontakte signalisierten mir, dass diese Entscheidungen klug und bislang richtig waren. Allen Teilnehmer/innen wurde klar, dass es sehr wichtig ist, den künftigen Schritt in die Berufswelt langfristig und sorgfältig vorzubereiten. Die Rückmeldungen der nun im Berufsleben stehenden jungen Menschen wirken sich nachhaltig auf die noch "Suchenden" aus. Die Gründung der Internationalen Theaterunität ist für Hellersdorf sehr wichtig, da die Angebote für Teilnehmer/innen auch ein Zeitgewinn sind, denn wenn Angebote an einem Ort stattfinden, können lange Fahrtzeiten zwischen den Kursen vermieden und dafür in Bildung investiert werden.</p>

<p><b>Charakterisierung der Nachhaltigkeit des Projekts:</b></p> <p>Teilnehmer/innen sollen auf ihrem künftigen Bildungsweg lernen, kluge und sinnvolle Entscheidungen zu treffen und sich hierbei gegenseitig Hilfestellungen geben. Wir wünschen uns im Namen aller Beteiligten einen Bewusstseinschub in Form eines optimistischen, zielgerichteten, freudvollen Lernprozesses. Ideal wäre eine erfolgreiche Bewerbung auf dem ersten Arbeitsmarkt, bzw. die gelungene Aufnahme eines Studiums. Die internationale Zusammensetzung der Gruppe hat sich bereits in anderen ähnlichen Projekten als enorm günstig und konstruktiv erwiesen und erste Spuren hinterlassen. Ferner wäre ein friedlicher Zusammenhalt unter Menschen verschiedener Nationalitäten wünschenswert, wofür der Auf- und Ausbau sozialer Netze eine unerlässliche Voraussetzung bildet. Für Hellersdorf-Marzahn wünsche ich mir im Namen aller Beteiligten eine Erhöhung und Festigung des Bildungsniveaus, sowie eine Eindämmung der Fluktuation, sodass es hier weiterhin lebenswert bleibt und einer "Überalterung" entgegengewirkt wird. Zeigen, was man kann soll Motor werden um positive Energien auszuleben und nicht in sinnloser Gewalt auf die Gesellschaft und Umwelt zerstörerisch zu wirken, um so im sozialen Umfeld auch andere Menschen zu aktivieren, damit sie wiederum ihre positiven Kräfte frei setzen.</p>
--

**Hinweis: Formular wird mit einem Doppelklick geöffnet**

<b>III. Finanzierung</b>		
<b>Finanzierungsquelle</b>	<b>Höhe der Finanzierung</b>	<b>Finanzierungsprogramm</b>
EU-Mittel EFRE		WDM
EU-Mittel EFRE		
EU-Mittel ESF	4.197,28 €	LSK
EU-Mittel ESF		PEB
sonstige Mittel (bitte benennen)		
Bundesmittel		
Landesmittel	4.197,29 €	
Kommunale Mittel		
sonstige Mittel (bitte benennen)		
Gesamt:	8.394,57 €	